

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

Kalenderwoche 36 (31.08. – 06.09.2020), Datenstand: 08.09.2020

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 36. Kalenderwoche (KW) (31.08. – 06.09.2020) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (4,4 %; Vorwoche: 4,1 %). Die ARE-Rate der Kinder stieg steil an, die der Erwachsenen ist stabil geblieben. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (0,7 %; Vorwoche: 0,7 %). Die ARE- und ILI-Raten befinden sich auf einem jahreszeitlich üblichen Niveau.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 36. KW beruhen auf den Angaben von 5.963 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 279 eine ARE, 47 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 08.09.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (35. KW 2020) auf den Meldungen von 6.175 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.618 Meldungen für die 35. KW 2020 vor.

Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

Gegenwärtig befinden wir uns im Übergang von der sommerlichen Phase, in der die ARE-Raten ihren jahreszeitlichen Tiefpunkt erreichen, zum herbstlichen Plateau. Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich. Seit der 28. KW 2020 bewegt sich die ARE-Rate in einem Bereich, der auch in den Vorjahren zur selben Zeit beobachtet werden konnte. Seit der 33. KW 2020 ist die ARE-Rate deutlich gestiegen. In der 36. KW hat der Anstieg der ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche zunächst etwas an Dynamik verloren. Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Die ILI-Rate ist in der 36. KW im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Es zeigt sich dennoch insgesamt ein ähnlicher Verlauf wie bei der ARE-Rate. Mit aktuell 0,7 % liegt die ILI-Rate im Bereich der Vorjahre zur gleichen Zeit. Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

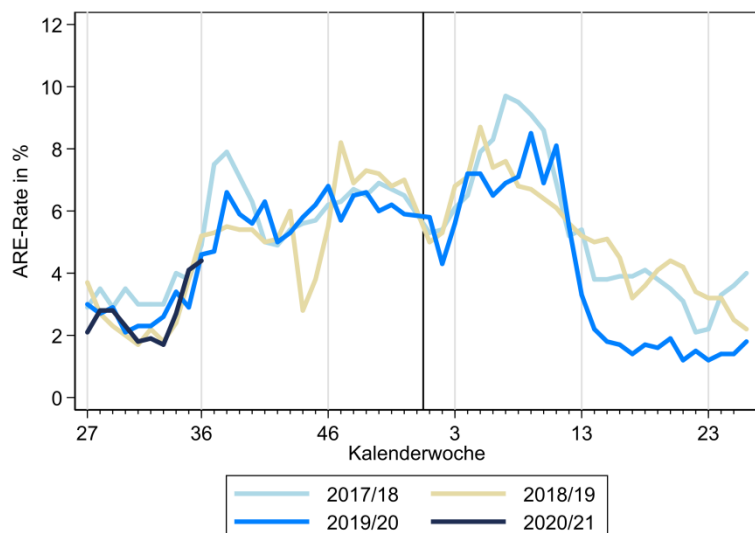
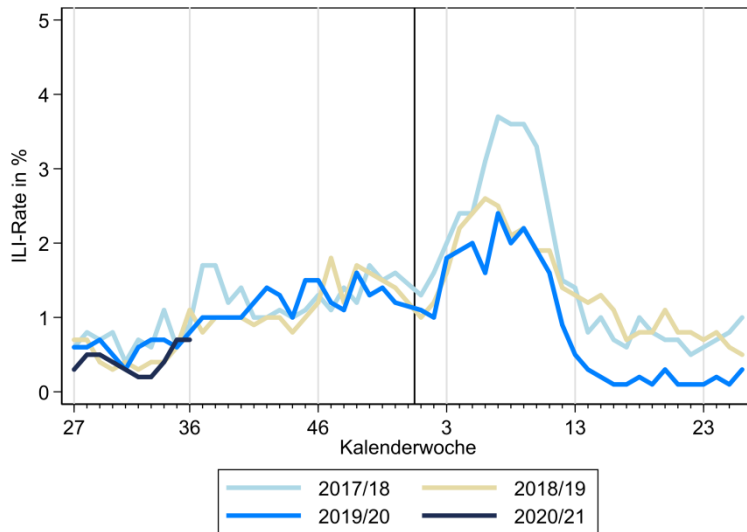
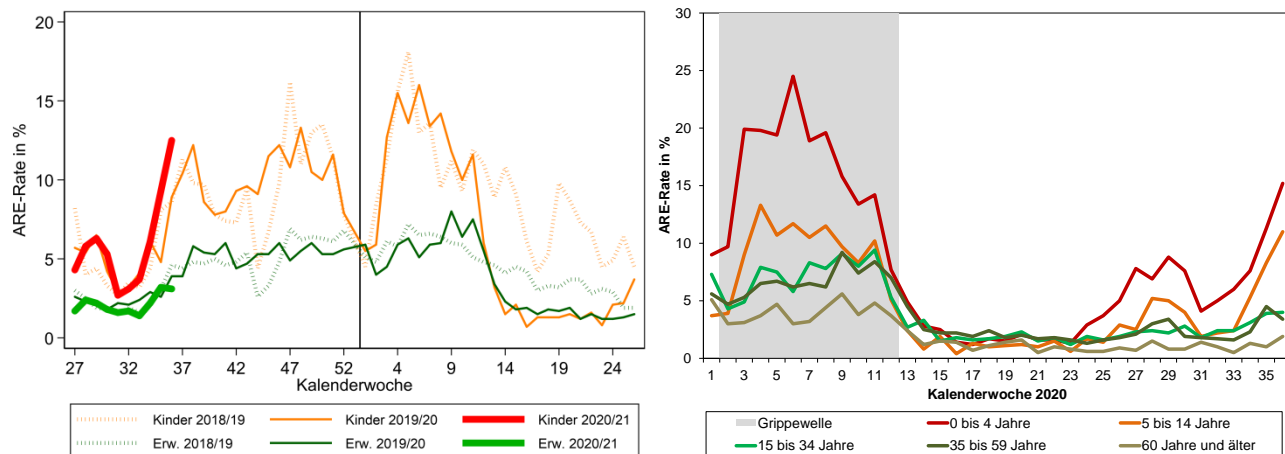


Abbildung 1: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt links die nach Kindern und Erwachsenen getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich und rechts die nochmals in fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten von der 1. KW bis zur 36. KW 2020. Die ARE-Rate der Erwachsenen (Abbildung 3, links, dicke grüne Linie) ist in der 36. KW relativ stabil geblieben, während die ARE-Rate bei den Kindern (Abbildung 3, links, dicke rote Linie) sehr deutlich weiter gestiegen ist. Sie liegt in der aktuellen Berichtswoche bei den Kindern noch im Bereich der Vorjahre (obere Grenze), während sie bei den Erwachsenen eher im unteren Bereich der Vorjahre liegt. Der deutliche Anstieg bei den Kindern zeigt sich sowohl bei den 0- bis 4-Jährigen, aber auch bei den 5- bis 14-Jährigen (Abbildung 3, rechts, rote bzw. orange Linie). Die Dynamik ähnelt derjenigen im Jahr 2019.

**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate in fünf Altersgruppen von der 1. KW bis zur 36. KW 2020. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle 2019/20 (nach Definition der Arbeitsgemeinschaft Influenza) an.

In Abbildung 4 ist die relative Veränderung der ARE-Rate im Vergleich zur 31. KW 2020 in den jeweiligen Altersgruppen angegeben. Für alle Altersgruppen wurde der Wert in der 31. KW (als Bezugspunkt) auf 1 gesetzt. Für die folgenden Kalenderwochen wurde der relative Anstieg oder Rückgang im Vergleich zur 31. KW (= Bezugspunkt) berechnet. Zum Beispiel lagen die Werte in der 32. KW über alle Altersgruppen noch recht nah beieinander. In den letzten vier Wochen zerfaserten sich die Werte der verschiedenen Altersgruppen. Bei den Kindern, insbesondere den 5- bis 14-Jährigen, stiegen die ARE-Raten ab der 34. KW

deutlich und kontinuierlich an, bei den jüngeren Erwachsenen langsamer, und bei den ältesten Altersgruppen stiegen die Werte zwar ab der 34. KW tendenziell auch an, waren aber nach der 31. KW erst noch einmal etwas gesunken.

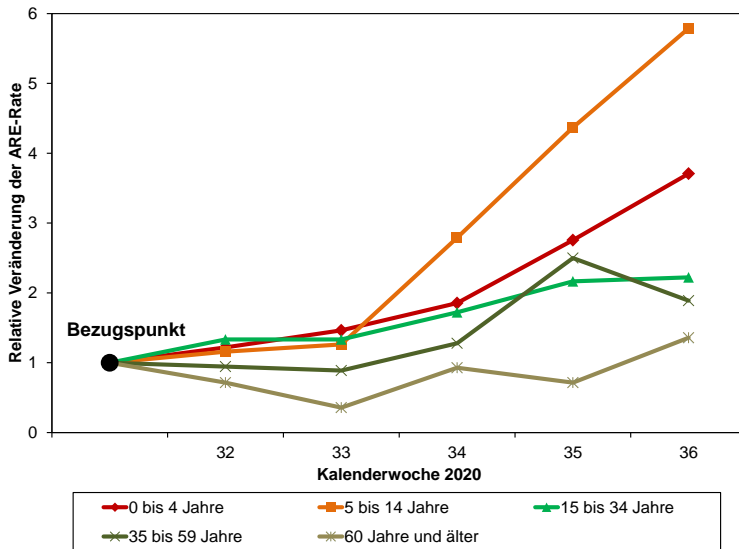


Abbildung 4:

Relative Veränderung der ARE-Rate pro Kalenderwoche im Vergleich zur 31. KW 2020 in der jeweiligen Altersgruppe. Die 31. KW 2020 gilt dabei als Bezugspunkt (Wert = 1).

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass von der 33. KW bis zur 36. KW die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz kontinuierlich gestiegen sind und sich noch auf einem jahreszeitlich üblichen Niveau befinden. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen von der 32. bis zur 33. KW zunächst zurückgegangen, aber anschließend bis zur 35. KW 2020 deutlich angestiegen, befindet sich aber auf einem jahreszeitlich üblichen, relativ niedrigen Niveau.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden zwischen der 33. und der 36. KW 2020 in 73 (56 %) der 130 eingesandten Sentinelproben ausschließlich Rhinoviren identifiziert. Alle anderen untersuchten Atemwegsviren wurden nicht nachgewiesen. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich.

Weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Monatsbericht der AGI unter:

https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2019_2020/2020-36.pdf.